

gandisten nicht wie früher zu jedem einzelnen Thema stattfinden, sondern jeweils zu einem Themenkomplex. Wenn lediglich der gesamte Stoff jedes Themas vorgetragen wird, besteht die Gefahr, das selbständige, schöpferische Denken der Propagandisten zu ersticken; sie würden dazu verleitet werden, diese Anleitung auf die jeweiligen Zirkel schematisch zu übernehmen. Der Sinn der Propagandistenseminare muß aber darin bestehen, die Propagandisten für eine selbständige Arbeit zu qualifizieren, ihnen Hinweise zu geben, wie die Probleme im Hinblick auf die speziellen wirtschaftlichen Aufgaben in jedem Bereich durchdacht werden müssen. Deshalb dürfen die Propagandistenseminare auch nicht einseitig nur theoretische Probleme erörtern, sondern sie müssen diese in organischer Verbindung mit den Fragen der praktischen Politik im Kreis behandeln. Das erfordert, daß den Propagandisten beispielsweise erläutert wird, wie die Kreisleitung in ihrem Gebiet die Planerfüllung, den Stand des technisch-wissenschaftlichen Fortschritts, die Entwicklung der Arbeitsproduktivität, die Erfahrungen im sozialistischen Wettbewerb oder die Ergebnisse der Jahresendabrechnung in den LPG einschätzt und welche Lehren die Kreisleitung für die Parteioorganisationen daraus abgeleitet hat. Für solch eine Unterrichtung der Propagandisten müssen die Kreisleitungen die Materialien vorbereiten.

Da neue Propagandisten besonders aus den Reihen der Wirtschaftskader gewonnen werden, die zum ersten Male einen Zirkel leiten, spielt in den Propagandistenseminaren die Behandlung methodischer Fragen eine große Rolle. Den neuen Propagandisten muß besonders methodisch geholfen werden. Sehr nützlich wird es sein, die besten Erfahrungen für eine lebendige und interessante Gestaltung des Parteilehrjahrs schnell allen Propagandisten zu übermitteln.

Der Hinweis, die Propagandistenseminare nicht für jedes einzelne Thema, sondern für einen ganzen Themenkreis durchzuführen, darf aber nicht schematisch auf gefaßt werden. In manchen Fällen, z. B. für einige Zirkel in landwirtschaftlichen Betrieben oder für Wohnparteiorganisationen, wo die Propagandisten geringere Erfahrungen haben, wird vielleicht doch eine Anleitung für jedes einzelne Thema erforderlich sein.

In ihrer leitenden Tätigkeit auf dem Gebiet der Propaganda müssen die Kreisleitungen die Parteikabinette besser ausnutzen. Sie sollen vor allem dafür sorgen, daß die Kabinette die Anleitung und Hilfe für die Propagandisten zum Hauptinhalt ihrer Arbeit machen. Die Kabinette haben eine wichtige Aufgabe bei der Anleitung der Lektoren für die Kreisabendschule und die Lektionszyklen zu erfüllen. Die Lektionszyklen als Bestandteil des Parteilehrjahrs sind eine neue bewegliche Form, die es den Leitungen ermöglicht, das Studium der Kader auf die speziellen Schwerpunkte im Kreis zu konzentrieren. So wurde z. B. von der Stadtleitung Magdeburg ein Lektionszyklus „Maschinenbau“ und von der Kreisleitung Stendal ein Lektionszyklus „Fragen der Viehwirtschaft“ eingerichtet. Das Parteikabinettt wird eine qualifizierte Anleitung für die Lektoren dieser Zyklen nur dann geben können, wenn es dabei von den Fachabteilungen sehr unterstützt wird.

Ein entscheidendes Glied in der Einflußnahme der Kreisleitungen auf den Inhalt des Parteilehrjahrs ist ihre ständige systematische Hilfe für die Leitungen der Grundorganisationen, um diese zu befähigen, ihre Verantwortung für die Durchführung des Parteilehrjahrs tatsächlich wahrzunehmen. Die Kreisleitung Burg hat einigen Grundorganisationen in Industriebetrieben, LPG, VEG und im Staatsapparat unmittelbar geholfen, die Themenpläne, entsprechend den speziellen Aufgaben im Bereich ihrer Grund-